



Rathaus Umschau

Donnerstag, 19. Januar 2023

Ausgabe 013

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	3
› Dieselfahrverbot: Einzelausnahmen können jetzt beantragt werden	3
› Vier neue Schulen in Multimedia-Reportagen erlebbar	4
› Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung	5
› Ausschreibung zur Förderung literarischer Reihen	5
› Einblicke in Generalsanierung und Neukonzeption des Stadtmuseums	5
› Kulturtage Bogenhausen und Stadtteilwoche Ramersdorf-Perlach	6
› Bauzentrum: Online-Vortrag „Schimmel in Wohnungen“	6
Antworten auf Stadtratsanfragen	7
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Heute, 19. Januar, 16 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube

Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht Mitgliedern des Bayerischen Roten Kreuzes und des Technischen Hilfswerks das Ehrenzeichen am Bande für langjährige Dienstzeit. Die Auszeichnung wird durch den Bayerischen Staatsminister des Innern, für Sport und Integration verliehen.

Wiederholung

Freitag, 20. Januar, 13 Uhr, Schloss Nymphenburg

Stadträtin Sofie Langmeier (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) nimmt in Vertretung des Oberbürgermeisters für Christa Barwisch die Auszeichnung „Weißer Engel“ entgegen. Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege verleiht diesen Preis insbesondere an Personen, die sich durch vorbildhafte häusliche Pflege verdient gemacht haben. Bis zu 70 Personen werden jährlich für ihr ehrenamtliches Engagement mit dem „Weißer Engel“ ausgezeichnet.

Wiederholung

Freitag, 20. Januar, 13.30 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Stadtrat Beppo Brem (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zum 20. Bayerischen Gästeführertag.

Dienstag, 24. Januar, 9.30 Uhr, Augustiner, Neuhauser Straße 27

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort bei der 43. Landesdelegiertenkonferenz der bayerischen Marktkaufleute und der Schausteller*innen.

Dienstag, 24. Januar, 9.45 Uhr, Hotel Sofitel Bayerpost, Bayerstraße 12

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden hält die Keynote beim 14. Immobilienforum München 2023.

Dienstag, 24. Januar, 16 Uhr, Dachterrasse des Referats für Bildung und Sport, Bayerstraße 28

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und die Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler überreichen einen Bewilligungsbescheid des Förderprogramms Klimaneutrale Gebäude an Erich Hirsch, der als erster Münchner einen Antrag auf Förderung eines Photovoltaik-Balkon-Moduls gestellt hat. Das neue Förderprogramm mit einem Volumen von rund 128

Millionen Euro legt besonderen Fokus auf die Förderung von Photovoltaik-Maßnahmen, um einen raschen Zubau im Stadtgebiet zu erreichen. Bei dem Pressegespräch wird auch ein Ausblick auf die städtische PV-Offensive 2023 gegeben und über aktuelle Projekte und Herausforderungen im Bereich der Solarenergie berichtet.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Treffpunkt ist um 15.50 Uhr am Infopoint/Eingangsbereich des Referats für Bildung und Sport. Bei schlechtem Wetter findet der Termin im Amtszimmer der Referentin für Klima- und Umweltschutz, Bayerstraße 28a, Raum 4011, statt.

Dienstag, 24. Januar, 18 Uhr, Evangelische Stadtakademie München, Herzog-Wilhelm-Straße 24, oder per Livestream

Mobilitätsreferent Georg Dunkel nimmt teil an einer Podiumsdiskussion der Evangelischen Stadtakademie München zum Thema „Ankommen statt unterwegs sein. Nachhaltige Mobilität im Städtebau“.

Achtung Redaktionen: Anmeldung zur Präsenzveranstaltung und zum Livestream unter www.stadtakademie-muenchen.de/veranstaltung/ankommen-statt-unterwegs-sein

Meldungen

Dieselfahrverbot: Einzelausnahmen können jetzt beantragt werden

(19.1.2023) Die 8. Fortschreibung des Luftreinhalteplans ist am 11. Januar in Kraft getreten. Die erste Maßnahmenstufe des Dieselfahrverbots für Fahrzeuge der Abgasnormen Euro 4/IV und schlechter startet zum 1. Februar in der um den Mittleren Ring erweiterten Umweltzone. Es gilt in dieser Stufe eine generelle Ausnahme mittels Beschilderung für Anwohner*innen, Schwerbehinderte mit einem Schwerbehinderten-Parkausweis und Lieferverkehr. Darüber hinaus gelten umfassende Ausnahmen per Allgemeinverfügung sowie gesetzlichen Vorgaben.

Zudem können Einzelausnahmen zum Dieselfahrverbot gemäß § 1 Absatz 2 der 35. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchV) für besondere Fahrtzwecke ab jetzt im Kreisverwaltungsreferat beantragt werden.

Das umfassende Ausnahmekonzept sowie ausführliche Antworten zu oft gestellten Fragen sind zu finden unter muenchen.de/umweltzone.

Aufgrund der Kurzfristigkeit genügt bis zum 30. April als Zufahrtsberechtigung der Nachweis der erfolgten Antragstellung. Antragsteller*innen bekommen nach Antragseingang eine Bescheinigung zugesandt, mit der

sie vorerst in die Umweltzone fahren dürfen. Diese ist gut lesbar hinter die Windschutzscheibe zu legen.

Anträge zu Einzelausnahmen können digital im Kreisverwaltungsreferat beantragt werden unter muenchen.de/ausnahme-umweltzone.

Vier neue Schulen in Multimedia-Reportagen erlebbar

(19.1.2023) Jedes Jahr werden in München neue Schulen fertig. Vier ausgewählte Schulen, die während der ersten Phase der Corona-Pandemie fertiggestellt wurden und daher nicht wie üblich mit einer Einweihungsfeier der Öffentlichkeit übergeben werden konnten, können die Münchner*innen nun in einer Online-Multimedia-Reportage kennenlernen.

Unter www.muenchen.de/neue-schulen wird erlebbar, wie Schule heute aussieht und sich anfühlt. Texte und Bildergalerien, Videointerviews, Film- und Audiosequenzen gehen dabei fließend ineinander über. Man kann die Reportagen von Anfang bis Ende durchscrollen – oder je nach Interesse an beliebigen Punkten einsteigen. Zu Wort kommen in den vier Multimedia-Reportagen vor allem diejenigen, für die die Schulen gebaut werden: Schüler*innen und Eltern sowie die Lehrkräfte und Erzieher*innen, die dort arbeiten. Sie stellen das Schulleben vor Ort vor und zeigen, was mit den geschaffenen Räumlichkeiten alles möglich ist. Insbesondere wird deutlich, wie das Münchner Lernhauskonzept im Schulalltag umgesetzt wird.

Bei den Schulen handelt es sich um die Grundschulen am Ravensburger Ring, am Pfanzeltplatz und an der Fröttmaninger Straße sowie die Realschule Paul-Hindemith-Allee als Interimsnutzung durch die Städtische Willy-Brandt-Gesamtschule. Die Multimedia-Reportagen wurden vom Referat für Bildung und Sport in Zusammenarbeit mit der Portalgesellschaft muenchen.de entwickelt.

Die Links zu den einzelnen Multimedia-Reportagen direkt:

- <https://multimedia.muenchen.de/die-grundschule-am-ravensburger-ring>
- <https://multimedia.muenchen.de/die-grundschule-am-pfanzeltplatz>
- <https://multimedia.muenchen.de/die-grundschule-froettmaninger-strasse>
- <https://multimedia.muenchen.de/die-staedtische-willy-brandt-gesamtschule>

Die Landeshauptstadt München stemmt das größte kommunale Bildungsbauprogramm in Deutschland. Das Gesamtvolumen der Programme liegt insgesamt bei 7,84 Milliarden Euro für die Schulbauprogramme sowie 520 Millionen Euro für die Kitas. Zuletzt wurde im Dezember das 4. Schulbauprogramm beschlossen, mit dem acht weitere Schulbauprojekte umgesetzt werden und die Schallmauer von 100 Projekten durchbrochen wird. Hintergrund-Informationen zur Münchner Schulbauoffensive finden sich unter muenchen.de/schulbauoffensive.

Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung

(19.1.2023) Die 296. Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung der Landeshauptstadt München findet am Dienstag, 24. Januar, ab 16 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt.

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

1. Wiedervorlage aus der Sitzung vom 15.11.2022, Rosenstraße 8, Neubau eines Büro- und Geschäftsgebäudes auf bestehenden drei Untergeschossen – Vorbescheid, Entwurfsverfasser: holger meyer gmbh, München, Bauherr: München, Rosenstraße 8 Immobilien GmbH & Co. KG, v.d. Signal Real Estate Management.
2. Rosenheimer Straße 124, Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit Tiefgarage, Entwurfsverfasser: Lehmann, Tabillion & Castorph Architektur und Stadtplanung, Bauherr: SAVVY 3 PropCo S.à.r.l.

Rückfragen an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Hauptabteilung IV – Lokalbaukommission, Frau Rothuber, Telefon 233-24358, E-Mail stadtgestaltungskommission@muenchen.de.

Ausschreibung zur Förderung literarischer Reihen

(19.1.2023) Die Stadt fördert erstmals traditionelle wie neue Lesungs- und Veranstaltungsreihen in München mit einem eigenen Budget und reicht dafür Mittel in Gesamthöhe von 30.000 Euro aus. Bis Dienstag, 28. Februar, können entsprechende Konzepte beim Kulturreferat eingereicht werden. Festival- und spartenübergreifende Formate wie Poetry Slam sind dabei eingeschlossen. Die geplante Reihe muss aus mindestens zwei Veranstaltungen bestehen und 2023 im Raum München (S-Bahn-Bereich) stattfinden. Ausführliche Informationen unter <https://stadt.muenchen.de/infos/foerderung-literarischer-reihen.html>.

Einblicke in Generalsanierung und Neukonzeption des Stadtmuseums

(19.1.2023) Am Dienstag, 24. Januar, findet von 19 bis 20.30 Uhr im Einstein 28, Bildungszentrum der Münchner Volkshochschule, Einsteinstraße 28, ein Vortrag zur Generalsanierung und Neukonzeption des Münchner Stadtmuseums statt.

Das Münchner Stadtmuseum zählt mit seinen umfangreichen Sammlungen zu den größten kommunalen Museen Deutschlands. Baulich und konzeptionell ist das denkmalgeschützte Haus in bester Innenstadtlage stark in die Jahre gekommen. Jetzt soll es saniert, der Baubestand gesichert, der Museumsbetrieb neu aufgestellt und die Ausstellungen neu konzipiert werden. Dr. Frauke von der Haar, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, erläutert, wie es gelingen kann, das Museum neu in der Stadtlandschaft zu positionieren und den Bedarfen der Stadtgesellschaft anzupassen. In Kooperation mit der Münchner Volkshochschule.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung unter mvhs.de. Der Zugang zum Veranstaltungsort ist barrierefrei.

Kulturtage Bogenhausen und Stadtteilwoche Ramersdorf-Perlach

(19.1.2023) Das Kulturreferat lädt zur Vorbereitung der Kulturtage Bogenhausen (5. bis 7. Mai) und der Stadtteilwoche Ramersdorf-Perlach (29. Juni bis 5. Juli) zu abschließenden Sitzungen ein:

- Am Dienstag, 24. Januar, 19 Uhr, in der Stadtbibliothek Bogenhausen, Rosenkavalierplatz 16 (Arabellapark), und am
- Mittwoch, 25. Januar, 19 Uhr, im Kulturhaus Neuperlach, Albert-Schweitzer-Straße 62

Von den in den Vierteln ansässigen Vereinen, Initiativen, Institutionen, Künstler*innen wurden jeweils bereits zahlreiche konkrete Ideen und unterschiedliche kulturelle Aktivitäten eingebracht. Bei den Sitzungen werden die Programmplanungen vorgestellt und noch letzte Fragen geklärt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen unter www.stadtteilwochen-muenchen.de.

Bauzentrum: Online-Vortrag „Schimmel in Wohnungen“

(19.1.2023) Das Bauzentrum München lädt am Dienstag, 24. Januar, um 18.30 Uhr zum Online-Vortrag „Schimmel in Wohnungen: Vermeiden – Beseitigen – Sanieren“ in Kooperation mit der Volkshochschule SüdOst ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter www.vhs-suedost.de/service/kurssuche/kurs/Schimmel+in+Wohnungen/222-11794.

Schimmel in der Wohnung ist eklig und kann Allergien auslösen. Er entsteht oftmals nach Modernisierungen, beispielsweise wenn neue Fenster ohne Wärmedämmung eingebaut oder Veränderungen an Heizkörpern vorgenommen wurden. Sind einzelne Energiesparmaßnahmen nicht aufeinander abgestimmt, kann sich Schimmel optimal ausbreiten. Aber auch bei den alltäglichen Heizgewohnheiten muss man einiges beachten, damit der Schimmel keinen perfekten Nährboden vorfindet, besonders in Ecken und Fensternischen. Der Vortrag zeigt, wie Schimmel vermieden oder beseitigt werden kann und wie die Wohnung im schlimmsten Fall richtig saniert werden muss.

Weitere Infos im Internet unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 19. Januar 2023

Walkability erhöhen und Zufußgehen in München fördern VI: Sitzbänke erfassen und Daten öffentlich zugänglich machen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Manuel Pretzl und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 6.5.2022

Zwischennutzung in den Ladenzeilen rund um das Rathaus

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 24.5.2022

**Walkability erhöhen und Zufußgehen in München fördern VI:
Sitzbänke erfassen und Daten öffentlich zugänglich machen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Manuel Pretzl und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)
vom 6.5.2022

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

Sie haben am 6.5.2022 Folgendes beantragt:

„Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die im gesamten Stadtgebiet aufgestellten, öffentlich zugänglichen Bänke und sonstigen Sitzgelegenheiten zu erfassen und diese Daten über eine App oder ein Portal im Internet auch öffentlich zugänglich zu machen. So können Spaziergänger in München bei längeren Wanderungen oder Spaziergängen Pausen mit einplanen. Bei der Bereitstellung der Daten soll auch eine Feedbackfunktion eingebaut werden, so dass die Nutzer Verschmutzungen oder Beschädigungen direkt melden können.“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 6.5.2022 teilt Ihnen das Baureferat aber Folgendes mit:

Das Baureferat stellt in den öffentlichen Grünanlagen, auf Straßen und Plätzen Tausende von fest installierten Sitzmöglichkeiten zur Verfügung. An ausgewählten Orten, wie z.B. der Fußgängerzone, bietet das Baureferat Hunderte von Stühlen an, die bei Veranstaltungen wie Märkten, Fasching oder Versammlungen entfernt und später wieder aufgestellt werden. Darüber hinaus bieten auch die MVG, die Deutsche Bahn oder die Schlösser- und Seenverwaltung des Freistaates Bayern zahlreiche Sitzgelegenheiten, z.B. in den staatlichen Parks, wie dem Englischen Garten oder dem Nymphenburger Schlosspark, an. Dem Baureferat sind diese Standorte im Einzelnen nicht bekannt.

Der Aufwand für eine Ersterfassung von Tausenden Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum wäre enorm. Hierfür sowie für den Aufwand, den Da-

tenbestand aktuell zu halten, Stühle, die nicht aufgestellt sind oder Bänke, die in Reparatur sind, zu erfassen, wäre die Vorhaltung zusätzlicher finanzieller und personeller Ressourcen erforderlich. Anstelle der für eine App, mit welcher online nach der nächsten Sitzbank gesucht werden könnte, benötigten zusätzlichen Ressourcen, erscheint es zielführender, mit bestehenden Ressourcen zügig das Angebot an Sitzmöglichkeiten weiter auszubauen. So hat das Baureferat auf Initiative des Oberbürgermeisters bereits 2017 Kontakt mit allen Bezirksausschüssen aufgenommen, um alle Stadtbezirke mit zusätzlichen Bänken auszustatten. In den letzten Jahren konnten auf diese Weise über 650 neue Bänke stadtweit aufgestellt werden. Neue Vorschläge aus den Bezirksausschüssen und der Bürgerschaft kommen laufend hinzu und werden zeitnah realisiert.

Verschmutzungen oder Beschädigungen können bereits jetzt über die Online-Plattform „Mach München besser“ gemeldet werden.

Das Mobilitätsreferat und das IT-Referat haben dieses Antwortschreiben mitgezeichnet.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Zwischennutzung in den Ladenzeilen rund um das Rathaus

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 24.5.2022

Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:

In Ihrer Anfrage teilten Sie uns mit, „*das Leben in den Innenstädten wird in den letzten Jahren immer mehr Thema politischer Kontroversen. Zuletzt berichteten tz als auch Münchner Merkur in ihren Ausgaben vom 24. Mai 2022 über einen Ideenaustausch, der die Stadt weiter lebendig halten soll.*“ Sie bitten in diesem Zusammenhang um die Beantwortung der folgenden Fragen.

Zunächst möchte ich mich für die gewährten Fristverlängerungen zu Ihrer betreffenden Anfrage bedanken.

Frage 1:

Welches übergeordnete Konzept gilt derzeit bei der Vermietung von innerstädtischen Ladenflächen in der Landschaft-, Wein- und der Dienerstraße?

Antwort:

Generell ist die Landeshauptstadt München (LHM) bei der Neuvergabe von städtischen Ladengeschäften zur öffentlichen Ausschreibung derselben verpflichtet. Eine Direktvergabe ist grundsätzlich nicht möglich. Für die Ladengeschäfte in der Innenstadt (1. Stadtbezirk) besteht zudem die Besonderheit, dass diese nach dem vom Stadtrat beschlossenen Konzept zur Vermietung städtischer Ladenflächen in der Innenstadt (Innenstadtkonzept KR) (<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kommunalreferat/immobilien/innenstadtkonzept.html>) vergeben werden müssen.

Frage 2:

Welche konkreten Maßnahmen werden ergriffen, um den Bereich rund ums Rathaus attraktiver zu gestalten?

Antwort:

U.a. zu diesem Zweck wurde seitens des Referats für Stadtplanung und Bauordnung (PLAN) ein Arbeitskreis der Münchner Handlungsräume zum Thema Innenstadt, an dem das Kommunalreferat (KR) teilnimmt, eingerichtet. Es geht hierbei um die Fortschreibung des Innenstadtkonzepts als integriertes Handlungsraumkonzept. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Altstadt, weil hier die größten Herausforderungen im Hinblick auf

beispielsweise Strukturwandel und Aufgaben des öffentlichen Raums bestehen. Für die Fortschreibung erhält München Städtebaufördermittel aus dem Bayerischen Städtebauförderungsprogramm-Sonderfonds „Innenstädte beleben“. Im Handlungsraum werden umfassende Beteiligungsprozesse Bestandteil der Konzepterstellung sein. Eingebunden werden neben der Stadtverwaltung auch externe Fachleute, Akteur*innen aus Handel, Gewerbe, Kultur, Bildung und weiteren Themenfeldern sowie die Bezirksausschüsse und die Bevölkerung.

Frage 3:

Wie viele Betreiber von Geschäften haben sich seit 2020 bei der Stadt gemeldet, um freistehende Ladenflächen in der Landschafts-, Wein- und der Dienerstraße zu beziehen?

Antwort:

Interessenten melden sich in der Regel entweder initiativ per Telefon oder E-Mail oder auf ein konkretes Ausschreibungsverfahren. Über eingehende Anfragen wird keine Statistik oder Aufzeichnung geführt. Bei Ausschreibungsverfahren melden sich im Durchschnitt pro Ladeneinheit zwischen 20 bis 40 Interessent*innen.

Frage 4:

Mit welchen Kosten müssen Gewerbetreibende an diesen Standorten für die Miete eines Quadratmeters rechnen?

Antwort:

Grundsätzlich handelt es sich bei den erhobenen Ladenmieten ganz überwiegend um Umsatzmieten. Dies bedeutet, dass eine monatliche Mindestmiete (Nettokaltmiete) gekoppelt mit einer branchenabhängigen Umsatzmiete verlangt wird. Das städtische Bewertungsamt (BewA) ermittelt auf Basis des o.g. Innenstadtkonzeptes die Mindestmiete für den jeweiligen Laden. Darüber hinaus werden die Bewerber*innen im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens zur Abgabe eines Mietpreisangebots, bestehend aus einer monatlichen Mindestmiete (Nettokaltmiete) sowie einer prozentualen Umsatzmiete, aufgefordert. Dies ist im städtischen Mieterauswahlverfahren mit 40% berücksichtigt. Die LHM als Vermieterin darf das Mietobjekt aufgrund kommunal- und ggf. auch europarechtlicher Besonderheiten nicht unter Wert überlassen, weshalb dazu ggf. Nachbesserungen zum Angebot erforderlich sind.

Frage 5:

Wie viel Geld hat die Landeshauptstadt vormals durch die Vermietung dieser Flächen eingenommen? Wie viel Geld ging ihr durch die nichtwirtschaftliche Nutzung einiger Flächen verloren?

Antwort:

Die LHM erzielt mindestens die Einnahmen in Höhe der vom BewA ermittelten Mindestmieten.

Wie bereits zu Frage 1 beantwortet, erfolgt die Vergabe der Läden im Münchner Rathaus nach Maßgabe des Innenstadtkonzeptes des KR. Insofern wird der wirtschaftliche Aspekt bei der Ladenvergabe nachrangig berücksichtigt. Maßgeblich sind mehrheitliche Kriterien wie kleine, individuelle Einzelhändler*innen, traditionelle, inhabergeführte Geschäfte (keine Filialisten), innovative Angebote, weniger als 50 Beschäftigte und ein Jahresumsatz von bis zu 10 Mio. Euro sowie temporäre Nutzungen durch Start-Ups aus der Kultur- und Kreativszene (z.B. Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft (KuK)). Eine „nichtwirtschaftliche Nutzung“ von Flächen ist nicht gegeben.

Die Gesamtsumme aller in der Vergangenheit mit über 80 Innenstadtläden vereinnahmten Mieten kann nicht mit vertretbarem Aufwand ermittelt werden.

Frage 6:

Wie viele Mietverträge sind in den letzten zwei Jahren ausgelaufen und wie viele sind gekündigt worden?

Antwort:

Die Mietverträge werden in der Regel auf unbestimmte Zeit mit einer entsprechenden Kündigungsfrist (6 bis 12 Monate) abgeschlossen. Insofern laufen die Verträge nicht aus. In Einzelfällen bestehen Verträge mit einer festen Laufzeit, da die Mietparteien entsprechend hohe Investitionen getätigt haben, die eine feste Laufzeit rechtfertigen, wobei die Vertragslaufzeit dann als Sicherheit gegenüber der jeweiligen finanzierenden Bank dient.

In den vergangenen zwei Jahren gab es lediglich eine Vertragsbeendigung auf Mieterwunsch. Auslöser waren altersbedingte Gründe auf Seiten der Vertragspartnerin.

Kündigungen wurden seitens der LHM nicht ausgesprochen.

Frage 7:

Wie viele Quadratmeter der Fläche werden nicht für den kleinteiligen stationären Einzelhandel genutzt, obwohl es möglich wäre?

Antwort:

Es werden sämtliche zur Verfügung stehenden Flächen für den Einzelhandel genutzt, sofern sich einzelne Ladeneinheiten nicht gerade in einer baulichen Maßnahme befinden bzw. der Münchner Stadtinformation oder dem Tourismusamt zugehörig sind, die jedoch sinnvollerweise als erste Anlaufstation für die Münchner Bürger*innen und Tourist*innen an zentraler Stelle verortet sein sollten. Selbst temporäre Zwischennutzungen durch KuK erfüllen oftmals die Vorgabe eines kleinteiligen stationären Einzelhandels. Essentiell ist es bei letzterem aber auch, keine Flächen in solch guten Lagen ungenutzt zu lassen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 19. Januar 2023

Performance-Based Contracts (PBC) – das Zukunftsmodell für innovative Vertragsgestaltung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Andreas Babor, Heike Kainz, Manuel Pretzl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Warum öffnen U-Bahn-Türen nicht mehr automatisch?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Werden die Radentscheide Münchens erst in 160 Jahren fertig umgesetzt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

2 Jahre Homeoffice – Was läuft gut in der Stadtverwaltung, was eher nicht?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERN-PARTEI Stadtratsfraktion)

Steht ein städtisches Bürogebäude mit 2.700m² seit 4 Jahren ungenutzt leer?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



19.01.2023

Performance-Based Contracts (PBC) – das Zukunftsmodell für innovative Vertragsgestaltung

Die Landeshauptstadt München (LHM) bzw. die Vergabestelle wird aufgefordert, zur Verbesserung der Flexibilität bei der Vertragsgestaltung in unterschiedlichen Bereichen bei der Einführung sowie Umsetzung des Modells der Performance-Based Contracts (PBC) – d.h. leistungsabhängige Lieferantenverträge – unterstützend tätig zu werden.

Begründung

Unter PBC (Performance-Based Contracting) wird eine Beschaffung verstanden, die explizit „Performance“, also Leistungsergebnisse, anstatt Produkte oder Dienstleistungen einkauft. Hierfür werden strategische Leistungskriterien ermittelt und direkt mit dem Vertrag bzw. der Vergütung gekoppelt. Verbreitete Kriterien sind bspw. Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit, Wartungsintervalle, Lebensdauer oder Lebenszykluskosten. Dies steht im Gegensatz zum traditionellen Ansatz, bei dem Zahlungen an die Erfüllung von Meilensteinen oder an den Projektabschluss gebunden sind.

Dieses Modell trägt somit zu einer innovativen Vertragsgestaltung bei, welche individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Vertragspartner zugeschnitten werden und damit zur Effektivitätssteigerung wie auch zur Kostenminimierung beitragen kann. Eine Implementierung wäre in verschiedenen Bereichen – wie etwa im Anlagen- und Maschinenbau, Logistik, ÖPNV, Gesundheitswesen, Straßenbau, etc. – möglich. Mit dieser ergebnisorientierten Lösung wird der Weg zu langfristigen Vertragsbeziehungen frei gemacht bzw. erleichtert. Falls nicht ohnehin bereits der Fall, sollte die Landeshauptstadt München sowie die Beteiligungsgesellschaften zukünftig einen Fokus auf diese Vertragsart legen.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Thomas Schmid
Stadtrat

Leo Agerer
Stadtrat

Heike Kainz
Stadträtin

Andreas Babor
Stadtrat

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



19.01.2023

Warum öffnen U-Bahn-Türen nicht mehr automatisch?

Eine der positiven Errungenschaften der Corona-Pandemie war es, dass die Türen der U-Bahnen, sofern möglich, immer automatisch geöffnet wurden. So mussten die ein- und aussteigenden Passagiere die Türgriffe nicht anfassen. Dadurch konnte das Risiko einer Ansteckung mit Corona, aber auch anderen Infektionskrankheiten, verringert werden. Diese Regelung findet sich auf den Internetseiten der Landeshauptstadt München immer noch (siehe <https://stadt.muenchen.de/leichte-sprache/infos/busse-strassen-bahnen-u-bahnen.html>: „Die Türen öffnen sich automatisch.“) und wurde unseres Wissens auch nicht zurückgenommen. Dennoch kommt es inzwischen immer häufiger vor, dass die U-Bahn-Türen nicht automatisch öffnen und von Hand geöffnet werden müssen. Zwar entwickeln sich die Corona-Inzidenzen derzeit sehr positiv, die Pandemie ist aber noch nicht beendet und zusätzlich kommt es aktuell zu einer rasanten Verbreitung von anderen Infektionskrankheiten.

Deswegen fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1) Warum werden die U-Bahn-Türen angesichts der immer noch nicht beendeten Corona-Pandemie und der derzeitigen Infektionswellen diverser anderer Krankheiten nicht mehr automatisch geöffnet?
- 2) Gab es hierzu eine Anweisung? Wenn ja, wann wurde diese getroffen?
- 3) Plant die MVG wieder zum alten Verfahren der automatischen Türöffnung zurückzukehren?
- 4) Ist ein abgestuftes Verfahren, beispielsweise die automatische Öffnung an stark frequentierten Bahnhöfen und die händische Öffnung an weniger stark frequentierten Bahnhöfen, möglich?

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Alexandra Gaßmann

Stadträtin



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 19.01.2023

Anfrage:

Werden die Radentscheide Münchens erst in 160 Jahren fertig umgesetzt?

Wiederholt äußerte sich Oberbürgermeister Dieter Reiter in den vergangenen Wochen, dass pro Jahr nur ein einstelliger Millionenbetrag für die Umsetzung der Münchner Radentscheide ausgegeben wird (vgl. Haushaltsrede¹ und AZ Interview²). Im Jahr 2019 wurden die beiden Bürgerbegehren „Radentscheid München“ und „Altstadt-Radring“ noch vor der Abstimmung durch die Bürgerschaft in Gänze vom Stadtrat, einschließlich Oberbürgermeister, mehrheitlich übernommen:

1. Unverzögliche Einrichtung eines sicheren, eigenständigen und durchgängigen Altstadt-Radlring³,
2. Radentscheid München⁴ - Kontinuierliche und verkehrspolitisch vorrangige Verfolgung der vier Ziele für einen attraktiven, leistungsfähigen und sicheren Radverkehr, indem die Landeshauptstadt München diese entweder durch geeignete Maßnahmen bis zum Jahr 2025 weitestgehend umsetzt, oder bei Maßnahmen, die einer Plangenehmigung oder Planfeststellung bedürfen, bis zum Jahr 2025 die Antragsunterlagen ausarbeitet und einreicht.
 - a. breite, farblich eingefärbte Radwege
 - b. sichere Kreuzungen
 - c. ausreichend Abstellanlagen
 - d. ein durchgängiges Radwegenetz

Für die Beschlussvorlage im Dezember 2019⁵ wurde auf Anfrage des Oberbürgermeisters vom Baureferat eine Summe von 1,6 Mrd. € für die Realisierung aufgeführt (siehe S. 43-44 der Vorlage). Mit Herrn OB Reiters „nicht einmal 10 Millionen Euro im Jahr für Radwege“ wäre daher mit einer Fertigstellung in **frühestens 160 Jahren** zu rechnen. Jährlich könnten nur klägliche 2,8 Kilometer Radweg gebaut werden, wie Erfahrungswerte zeigen (siehe. S. 43-44): „An Hauptverkehrsstraßen [ist] für einen Straßenumbau, wie es die Vorgaben des

¹ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-dieter-reiter-markus-soeder-stadtrat-haushalt-1.5720093>

² <https://amp.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/oberbuergermeister-dieter-reiter-in-der-az-ja-ich-mag-autos-art-869050>

³ <https://risi.muenchen.de/risi/dokument/v/5572112>

⁴ <https://risi.muenchen.de/risi/dokument/v/5572130>

⁵ <https://risi.muenchen.de/risi/dokument/v/5812684>

„Radentscheids“ erfordern, von Kosten in der Größenordnung von ca. 3,5 Mio. € pro km Straßenlänge auszugehen.“

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Geht der Oberbürgermeister davon aus, dass er (auch ohne Anpassung der Altersgrenze für hauptberufliche Bürgermeister:innen und Landrät:innen) als Oberbürgermeister an etwaigen Veranstaltungen zur Fertigstellung der Maßnahmen der beiden Radentscheide teilnehmen wird?
2. Bis wann rechnet der Oberbürgermeister mit der Fertigstellung des „Altstadt-Radlring“ und der Maßnahmen des Bürgerbegehrens „Radentscheid München“? Geht er davon aus, dass das von ihm und dem Stadtrat 2019 beschlossene Ziel eingehalten werden kann, dass alle Maßnahmen bis 2025 weitestgehend umgesetzt sind oder bei Maßnahmen, die einer Plangenehmigung oder Planfeststellung bedürfen, bis zum Jahr 2025 die Antragsunterlagen ausgearbeitet und eingereicht sind?
3. Liegen dem Oberbürgermeister Informationen vor, die nahelegen, dass „nicht einmal 10 Millionen Euro“ für eine rechtzeitige Umsetzung der Radentscheide ausreichen werden und die Verkehrswende so billig zu haben ist? Wenn ja, warum werden diese erfreulichen Einsparpotenziale dem Stadtrat vorenthalten?
4. Auf der Informationsseite der Landeshauptstadt München (<https://stadt.muenchen.de/infos/radentscheid.html>) heißt es, dass „die Landeshauptstadt [...] **einen Großteil** der Forderungen aus den Bürgerbegehren „Radentscheid“ und „Altstadt-Radlring“ bis 2025 umsetzen [will].“ Der Stadtrat hat jedoch mehrheitlich den gesamten Antragstext der beiden Bürgerbegehren übernommen. Gibt es Teile der Forderungen, die die Landeshauptstadt München **nicht** umsetzen möchte? Wenn ja, mit welcher politischen Legitimation?

Initiative:

Sonja Haider, Mobilitätspolitische Sprecherin

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher

Nicola Holtmann, Stadträtin

Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Gabriele Neff
Fritz Roth
Richard Progl



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

19.01.2023

Anfrage

2 Jahre Homeoffice – Was läuft gut in der Stadtverwaltung, was eher nicht?

Seit gut zwei Jahren hat sich das Arbeiten im Homeoffice auch in der Münchner Stadtverwaltung etabliert. Das IT-Referat hat es in kurzer Zeit geschafft, alle Mitarbeiter mit der dazu nötigen Hardware auszustatten, so dass der Verwaltungsbetrieb weitgehend reibungslos läuft. Auch nach dem Ende der Pandemie-Beschränkungen sind die städtischen Dienstgebäude deutlich leerer als zuvor, viele Schreibtische bleiben unbenutzt, weil die Mitarbeiter von Zuhause arbeiten.

Nach zwei Jahren ist es Zeit für einen Erfahrungsbericht – was hat sich bewährt, was nicht, wo gibt es noch Schwierigkeiten?

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie schätzt das Personal- und Organisationsreferat die Erfahrungen aus zwei Jahren Homeoffice ein?
2. Gibt es Bereiche, in denen die Remote-Arbeit besonders gut bzw. eher schlecht läuft? Wenn ja, welche?
3. Hat sich die IT-Ausstattung der Mitarbeiter für das Homeoffice bewährt? Wo kann bzw. sollte noch nachgebessert werden?
4. Gibt es Erkenntnisse über die Zufriedenheit der städtischen Mitarbeiter mit den neuen Möglichkeiten zur Remote-Arbeit? Was sind die häufigsten Kritikpunkte, was wird besonders geschätzt?
5. Gibt es Erkenntnisse über die Zufriedenheit der Vorgesetzten mit Mitarbeitern im Homeoffice? Wie wird die Effizienz der Arbeit eingeschätzt? Gibt es eine Leistungsüberprüfung der Arbeit von Zuhause?

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 18. Januar 2023

Anfrage - Steht ein städtisches Bürogebäude mit 2700m² seit 4 Jahren ungenutzt leer?

Jeder Platz in München ist gefragt. In allen Bereichen der Gesellschaft werden immer wieder Flächen gesucht und wir als Landeshauptstadt wollen eigentlich aktiv gegen die Leerstände in unserer Stadt vorgehen. Umso weniger nachvollziehbar ist es, dass das ehemalige Bauzentrum in der Willy-Brandt-Allee seit der Kündigung des Mietvertrags durch das damalige RGU am 31.12.2018 ungenutzt leer steht. Vor allem, da das Gebäude inzwischen der Landeshauptstadt München selbst gehört.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Zu welchem Zeitpunkt wurde das Gebäude an der Willy-Brandt-Allee 10 Eigentum der Landeshauptstadt München? Seit wann steht es also seitens der LHM leer?
2. Welche Kosten sind der Landeshauptstadt München seit Auszug des Bauzentrums für das leerstehende Gebäude entstanden? Bitte aufschlüsseln nach Kostenart und Jahr.
3. Welche Nutzungskonzepte liegen für das Gebäude vor?
 - a. Wurden die Anwohnenden, das Stadtviertel und der Bezirksausschuss und eventuelle Planungen und Folgenutzungen mit einbezogen? Wenn ja, wie und mit welchem Ergebnis?
 - b. Falls für das Gebäude kein Nutzungskonzept geplant ist, welches Vorgehen ist notwendig um dem Leerstand von knapp 3000m² in einer dichtbesiedelten Stadt wie München schnellstmöglich zu beenden?
 - c. Wie viele Raumbedarfe zwischen 2.000-3.000m² wurden seit Januar 2019 beim Kommunalreferat angemeldet?
 - d. Warum war das leerstehende ehemalige Bauzentrum für diese offensichtlich nicht geeignet?
 - e. Sollten für die gemeldeten Bedarf externe Räume angemietet worden sein, wie hoch waren die Kosten dafür?

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

4. Wurde bis dato eine kulturelle Zwischennutzung in Betracht gezogen?
 - a. Gab es hierzu angemeldete Bedarfe seitens der Bürgerinnenschaft?
 - b. Wie unmittelbar ist eine kulturelle Zwischennutzung im Gebäude möglich?

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

Dieser Antrag ist im Generischen Femininum formuliert: es gelten grammatikalisch feminine Personenbezeichnungen gleichermaßen für Personen mit nicht-binärem, weiblichem, und männlichem Geschlecht.

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 19. Januar 2023

**Musikfestival für Kinder im Gasteig HP8 –
Der Gasteig brummt jetzt auch am Samstag**
Pressemitteilung Gasteig München GmbH



Musik zum Anfassen und Mitmachen © Andreas Merz/Gasteig

Musikfestival für Kinder im Gasteig HP8

Der Gasteig brummt jetzt auch am Samstag

Das große Kinder-Musikfestival findet familienfreundlich erstmals an zwei Tagen statt: Am 3. und 4. März heißt es im Gasteig HP8 wieder „Der Gasteig brummt!“. Tickets gibt es ab dem 23. Januar.

Seit fast 20 Jahren stürmen im Frühling tausende Kinder zum großen Musik-Aktionstag **„Der Gasteig brummt!“**, um auf musikalische Entdeckungsreisen zu gehen. 2023 findet dieser zum ersten Mal im großen Stil **im neuen Gasteig HP8** statt – und wird zugleich um einen ganzen Tag verlängert.

„Bisher war unser Kinder-Musiktag immer nur unter der Woche und damit vor allem ideal für Kindergartengruppen und Schulklassen“, sagt **Gasteig-Geschäftsführer Max Wagner**. „Jetzt beziehen wir erstmals den Samstag ein, damit auch Familien ganz entspannt daran teilnehmen können.“

Insgesamt **mehr als 60 Workshops, Mitmachaktionen und Minikonzerte** sowie **Führungen hinter den Kulissen** gibt es an den zwei Tagen auf dem gesamten Gelände des Gasteig HP8. Wirklich still sitzen muss dabei niemand: Musikalische Lesungen wechseln sich ab mit Perkussion-Workshops, Profis der Münchner Philharmoniker stellen ihre Instrumente vor, während im nächsten Raum bayerisch oder orientalisch getanzt wird. Ein Dirigent zeigt, wie er den Taktstock schwingt, Schauspieler*innen improvisieren in der Welt der Gefühle und Sänger*innen geben Tipps, um Stimmbänder ordentlich ins Schwingen zu bringen.

Wer einfach nur entspannt lauschen möchte, ist bei Konzerten wie „Peterchens Mondfahrt“ oder „Kleiner Tiger:Große Maus“ richtig. Selbst aktiv werden die kleinen Gäste bei Lesungen wie der vom „Grüffelo“, die sie mit Orff-Instrumenten akustisch in Szene setzen dürfen. Ältere Kinder und Jugendliche treffen sich direkt am DJ-Pult: Mixing mit Vinyl ist angesagt. An beiden Tagen wird **TV-Moderatorin Julia Böhm** durch das Programm führen.

Tickets sind **ab 23. Januar 2023** im Vorverkauf.

Einen **Überblick über das Programm** finden Sie unten. Mehr Details zu den einzelnen Veranstaltungen unser Programm zum Download finden Sie auf unserer Website unter [„Der Gasteig brummt!“ 2023 - Gasteig München](#).

Der Gasteig brummt!

Freitag, 3. März und Samstag, 4. März

Gasteig HP8

Hans-Preißinger-Straße

Tickets **für 2,00 € pro Veranstaltung und pro Person** (Kinder und Erwachsene)

Ein Festival in Zusammenarbeit mit der Gasteig Kulturstiftung, den Münchner Philharmonikern, der Münchner Stadtbibliothek, der Münchner Volkshochschule, der Hochschule für Musik und Theater München und dem ARTEMiS Schauspielstudio

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Homepage unter www.gasteig.de/pressefotos.

Für Rückfragen oder Interviewanfragen stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung.

Pressekontakt

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0)89 480 98-161

presse@gasteig.de

Geschäftsführer: Max Wagner | Vorsitzende des Aufsichtsrats: Bürgermeisterin Katrin Habenschaden | Sitz der Gesellschaft: München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München | Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de

Das Programm von „Der Gasteig brummt!“ 2023

Freitag, 3. März

Isarphilharmonie

- 9:30 Uhr: Percussion-Workshop mit den Double Drums
- 11:00 Uhr: Zu Gast bei den Double Drums
- 14:30 Uhr: Bedřich Smetana: Die Moldau, ODEON-Jugendsinfonieorchester München

Infostand (Halle E, EG)

- 12:30 & 13:15 Uhr: Führungen: Wir schauen hinter die Bühne

Projektor (Halle E, EG)

- 11:00, 13:00 & 15.00 Uhr: Der Geräuschemacher

Kulturvermittlungsraum (Halle E, 1. OG)

- 9:00 Uhr: Flätscher – Die Sache stinkt (Krimi von Antje Szillat)
- 10:15 Uhr: Der Grüffelo
- 11:45 & 13:00 Uhr: Dirigieren – kann ich das auch?
- 14:30 Uhr: Ist meine Stimme ein Instrument?

Saal X

- 9:00 & 10:30 Uhr: Das Verdandi-Trio
- 12:15 Uhr: Fünf Freunde auf Weltreise
- 14:30 Uhr: Die Planeten

Probensaal (Haus C, EG)

- 9:00, 10:30, 12:00, 13:30 & 15:00 Uhr: „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“

Haus C (Artemis Schauspielstudio)

- 9:15, 10:15, 11:15, 12:45 & 13:45 Uhr: „Fühlst du was?“ – wir lassen die Emotionen raus

Platz am Kulturkraftwerk (draußen vor dem Gasteig HP8):

- 10:00, 11:30 & 13:30 Uhr: Flower Power! Mal-Workshop mit Straßenmalkreide

Samstag, 4. März

Isarphilharmonie

- 11:00 Uhr: Ein Horn zum Verlieben
- 15:00 Uhr: Peterchens Mondfahrt

Infostand (Halle E, EG)

- 10:00, 12:30 & 13:15 Uhr: Führungen: Wir schauen hinter die Bühne

Projektor (Halle E, EG)

- 10:00 & 12:00 Uhr: Der Geräuschemacher
- 14:30 & 16:00 Uhr: Kleiner Tiger:Große Maus

Kulturvermittlungsraum (Halle E, 1. OG)

- 10:00 Uhr: Der Grüffelo
- 11:00 Uhr: Probiert Blasinstrumente aus!
- 12:30 Uhr: Die Bremer Stadtmusikanten – eine Geschichte um Flucht & Freundschaft
- 13:45 Uhr: Öffentliches Singen mit den Singstars der RTM Ottobrunn
- 15:00 & 16.15 Uhr: Tango und mehr! Musik aus Argentinien

MusikLab (Halle E, 1. OG)

- 10:00, 11:30, 13:30 & 15:00 Uhr: Singen und Spielen wie ein Profi im Tonstudio

Saal X

- 10:00 & 11:30 Uhr: Sternenhexe Elesemond
- 14:00 Uhr: C.O.N.SONANZA: Orchesterkonzert
- 16:00 Uhr: Tanz inklusive! für Groß und Klein

MVHS Bewegungsraum (Haus K, 5. OG)

- 10:00 Uhr: Tanzspiele und kreativer Tanz für Kinder & Erwachsene
- 11:30 Uhr: Bayerische Tänze für Kinder und Erwachsene
- 13:00 Uhr: Orientalischer Tanz und Tribal-Style für Kinder & Erwachsene
- 14:30 Uhr: Sausen, Wirbeln, Laut und Leise
- 16:00 Uhr: Sausen, Wirbeln, Laut und Leise

Probensaal (Haus C, EG)

- 11:00 Uhr: Probiert Streichinstrumente aus!
- 12:30 Uhr: Die Instrumente des Orchesters
- 14:30 & 16:00 Uhr: DJ Workshop mit Kathi

Platz am Kulturkraftwerk (Draußen vor dem Gasteig HP8)

- 10:00, 12:30, 13:15 & 15:00 Uhr: Flower Power! Mal-Workshop mit Straßenmalkreide